

Toleet.



Toleet sol/wie Plinius vnd Tarapha Serezola wöllen / gleich mitten in Hispanien ligen/die vngeleiche/bergige vñ rauhe gelegenheit/mache das ein schwerlicher zugang zu dieser stat ist/ Der edele fluß Tagus/welcher keines Goldbringenden sandts halben berhümbe ist/ flusst am meisten theil bey diser Stadt her/schähet dieselbe wider alles vornemen der feinde. Das ander theil aber so gegen den Polum Arcticum sibet/ ist mit starcken Mauren/ hundert vñnd fünfßich Thürnen besidret/vñd gar woll gestärket. Etliche erdichten/dise stat sol von Hercule erbawet sein. L. Marinius Siculus vñd Tarapha zeigen ahn/ auß Vondertico von Toleet/sie sol zu bawen angefangen sein von den Römischen Burgermeistern Tolemone vñd Bruto/ CVIII. Jar zu beuor ehe das der Keyser Julius des regiment angegriffen hat. Es seind aber in diser fürnemen stat vil Ritter/ ein grosse ansehung der Edelleut/ist auch alda ein vberauß grosse anjal der Burgern. Hat ein Ehrwürdige Priesterßchafft/ frey Künsten werden wol geübt/mit Handwercken verzieret/vñ des Kauffmans gewerbs halben gar reich/ insonderheit des seiden vñd wullenwercks / vñder welchen zweien handtwercken sich in diser stat beynah zehen tausent menschen ernehren.

Toleet wüdt in zwensich theil außgetheilet/welche mit einer vberauß schönen Kirchen verzieret wirt / welche mit ier schönen gestalt/herlichen gebewen/diensten der Priestern/ köstlichen vñd reichen Kirchenleudungen/ alle andere Kirchen vbersteiget. Urbanus der. ander des namens/hat den Bischoff diser Kirchen ein Obersten vber ganz Hispanien gemacht. Daher der Bischoff von Toleet nechst dem König ist/mit allein seiner wüde vñd autoritet/ sonder auch völkter/stewer vñd gewalt halben/vñder welches gepiedt ohne andere geringe völkter/ XVII. vorneme vñd nam Hoffi stette geregiret werden. Dasselst seind viel Mönchen vñd Jungfrauenlöster/ XVII. märkte/darauff alle ding oberflüssig zu bekommen ist. Auch seind dasselst zwey Hospitäl vñder welchem das eine fünf tausent Ducaten jährlich reuthen inkommen hat/damit die Kranken curiert/vñd die fündel inder Derenda allezeit eine grosse meunge ist vñd erhalten werden. Das ander aber/hat vngeferlich jährlichs bey zwey tausent Ducaten einkommen/ alda werden gesund gemacht/so mit den Franzosischen feuren geplagt werden. Es ist alda noch ein andere wunung/da die vnfinnige vñd dolle menschen wonhen vñd versehen werden/ neben dem auch werden zwöuff alte männer/so nie mehr arbeiten vñd die kost können verdienen/auch darin erhalten. Weil aber der heuser in diser stat viel seind/ vñd nahe beieinander stehen: hat sie viel enge gassen/welche des auff vñd absteigens halben ganz vnästlich vñd schwerlich zu wandern sein/Aber die heuser seind groß/vñd inwendig schöner vñd lüstiger als sie von aussen scheinen. Der stat Toleet seind vnderthänig/gleich wie einer herzin/ mit verschiednen vñd vilen dingen / viel stette vñd ein grosse anjal Obßer/welche die stat reich vñd aller ding oberflüssig machen. Dis schreibet/L. Marinius Siculus lib. 2. de Lusitania.

Pincia so ins gemein Valadolid genent wirt.



Pincia ist vnter allen stetten so in Hispania sein/ die größeste vñd herrlichste/welche sie/allsaleum/ins gemein aber/Valadolid/ nennen. Von welcher L. Marinius Siculus in seinem dritten buch von Hispanie/auff solche weiß schreibet. Ich befind nicht/was für stette ich diser soll vergleichen/ Denn sie ist am besten orth / auff einem vberauß lustigen gestaden des fluß Pisuerga gelegen/mit freyen Künsten vñ handtwercken wol verzieret/auch mit gebewen/Kirchē/ Klöstern vñd zweien Stiftern geschmückt. Der Kauffleut gewerb vñd aller dingen vberfluß halben gar reich. Gassen/ Strassen vñd Mauren halben / hoch berhümbe. Mit Faldern/Flüsssen/ Garten/vñd Brunnen vberauß ganz lüstig. Allda neben andern mercklichen dingen/ist ein markt/einer grossen weite vñd schöne/in desselben ründe seind siben hundert schritte begriffen/ wir haben darbey drey hundert vñd dreißig thüren/vñ dreystaunt fenstern gezelt. Bey diesem Markt ist ein strass/wirt vñ den Goldschmidten so drinnen wonen/ die Goldschmit strass genent. Derhalben wiewol diese stat mit vberauß groß ist/wirt sie doch vber vile/auch hauptstette mit vnbillig er haben. Insonderheit der Königen von Hispanien halben/welche zu dieser stat gleich als zu ein außewelten wonhaus/offtermal sich begeben/ In welcher beynah alle grosse Hispanische Herrn bawen/vñ zu bleiben lust eragen. Daher sibet man gegē auffgang das hohe Schloss Cabaconianam/ ligt auff der Ufer des vorgemeldten flusses. Nicht weit darvon/ist gelegen die stat Doria/so auß fruchtbarkeit der Erden gar reich/vñd der Catholischen Königen Ehe halben/berümet ist. Item die vortreffliche stat Palencia/am Ufer der bach Carrion gelegen/da vorzeiten/ wie man sagt/eine schule gewesen ist/vñd darnach zu Salmontacum gelegt solt worden sein. Weiters wiewol Pincia viler vrsachen halb hochlobwerdig ist/macher sie doch herrlicher/ weil der Altdurchleuchtigster König von Hispanien Philippus in derselbigen stat auff die Welt kommen ist. Denn es bezemet sich das solcher hochster vñ großmchtigster König nit anderwo/als in einer gewaltigsten vñ schönsten Stadt/ solte geboren werden.